

# Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **57 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 5. Juli wurde unser ehemaliger Vereinspräsident

### **Ernst Gerber**

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren von seinen Leiden durch den Tod erlöst. Er trat 1938 unserem Verein für Pilzkunde Bern als Mitglied bei und übernahm in den Jahren 1940–1946 auch dessen Präsidium. Mit Geschick und Erfolg leitete er unsern Verein während der ganzen Kriegsjahre. Ernst Gerber war ausserdem ein begeisterter Turner und Leichtathlet als Mitglied der GGB. Bei Radio Beromünster leitete er lange Jahre das so beliebte Frühturnen. In den letzten Jahren musste er sich zwei schweren Operationen unterziehen, von denen er sich nicht mehr erholen sollte. Seit September 1978 konnte er sein Krankenbett nicht mehr verlassen. Ernst Gerber war aber auch ein grosser Freund der Natur, und so war es nicht verwunderlich, dass er sich mit viel Freude und Neigung der Pilzkunde widmete. Die letzten Jahre führten ihn, sofern seine Gesundheit es gestattete, immer wieder auf den geliebten Gurten. Oft hatten wir auch Gelegenheit, seine prächtigen Dias von Natur- und Herbststimmungsaufnahmen zu bewundern. Ein grosser Naturfreund ist nicht mehr unter uns. Seiner Gattin und den übrigen Angehörigen sprechen wir unser tiefempfundenes Beileid aus.

*Verein für Pilzkunde Bern*



### **Josef Bachmann**

Am Morgen des 1. Oktober letzten Jahres standen wir Birsfelder Pilzler beisammen und freuten uns auf die bevorstehende Waldbegehung mit dem Förster aus Olsberg. Völlig unerwartet traf uns dabei die Nachricht vom schweren Unheil, das unserem Seppi Bachmann in seinen geliebten Walliser Bergen zugestossen war. – Knappe zwölf Monate später befanden sich Seppis Vereinsfreunde auf demselben Sammelplatz am Dorfe. Wiederum stand eine Exkursion auf dem Programm, und zum zweitenmal mussten die Versammelten am selben Ort, über den gleichen

Mitmenschen Trauriges erfahren: Wenige Stunden zuvor sei unser Ehrenmitglied am 12. August nach geduldig ertragenem Leiden von uns gegangen. – Fünf Jahre lang führte der nun Verstorbene die Vereinskasse. In seine Amtszeit fielen die beiden grossen Dorffeste und fünf unserer Lottomatches. Alleine schon diese Anlässe verlangten von ihm enormen Einsatz. Mit seiner natürlichen Ruhe, seinem logischen Denken und seiner buchhalterischen Präzision hat Seppi die finanziellen Seiten dieser Veranstaltungen mustergültig gemeistert. Die Verwaltung der Vereinsfinanzen durch ihn war in jeder Beziehung perfekt, so makellos, dass wir Birsfelder Pilzler auch bei Seppi Bachmann das ausgewogene Zurückhalten auf der Ausgabenseite nicht vermissen mussten. Wir alle waren uns bewusst, dass Sparsamkeit in Sachen Vereinsvermögen ausschliesslich dem Wohle des Vereins zgedacht war. Diese typische Tugend bester Kassiere traf auch auf den Entschlafenen zu. Wie sonst hätte Seppis Nachfolger ein so gutes Erbe antreten können! – Leider war es Josef Bachmann nicht mehr vergönnt, nach vielen Jahrzehnten strenger Arbeit den wohlverdienten Ruhestand zu geniessen. Kurz nach der Pensionierung, die in seine Leidenszeit fiel, hat uns Seppi verlassen. – Schmerzlich ist die Lücke, die sein Tod für seine Angehörigen und Freunde aufgerissen hat. Wir werden Seppi Bachmann nicht vergessen und seiner übers Grab hinaus ehrend und dankbar gedenken.

*Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung*